

Gemeinsame Erklärung
des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, der Bundesagentur für Arbeit, von
kommunalen Spitzenverbänden, Spitzenverbänden der Wirtschaft, Gewerkschaften
und Unternehmen:

„Jetzt in den Job: Integration in Arbeit lohnt sich!“

Deutschland hat in den vergangenen anderthalb Jahren bei der Aufnahme von geflüchteten Menschen Herausragendes geleistet. Mehr als eine Million Geflüchtete aus der Ukraine, Syrien, Afghanistan und anderen Teilen der Welt, haben in Deutschland Schutz vor Krieg und Elend gesucht, Solidarität erfahren und Sicherheit für sich und ihre Familien erhalten.

Nach einer Phase des Ankommens, der Orientierung und des grundständigen Deutscherwerbs geht es jetzt darum, die Geflüchteten noch stärker in Arbeit zu vermitteln. Dabei werden die Jobcenter individuelle Integrationswege festhalten und nachhaltig begleiten. So können diese Menschen auf eigenen Beinen stehen und ihre Fähigkeiten einbringen. Gleichzeitig werden in vielen Berufen, Branchen und Regionen Arbeits- und Fachkräfte gesucht. Etwa 400.000 Geflüchtete haben ihren Integrationskurs beendet oder stehen kurz davor – die Hälfte davon aus der Ukraine. Dieses Potenzial gilt es zu nutzen und alle Geflüchteten aktiv bei der Arbeitsmarktintegration zu unterstützen und damit auch deren Bleibeperspektiven zu verbessern.

Die Unternehmen in Deutschland, die Betriebsräte, die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft und die Gewerkschaften haben wiederholt bewiesen, dass sie gemeinsam an einem Strang ziehen und Geflüchtete so erfolgreich zum Wohle der geflüchteten Menschen, der Gesellschaft und der Betriebe selbst integriert werden können. Die Unterzeichnenden erklären ihre ungeschmälerete Bereitschaft, durch das Anbieten von Ausbildung, Praktika und Arbeit die Anstrengungen der Arbeitsverwaltung zu unterstützen, die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten zu intensivieren. Dafür werden die unterzeichnenden Unternehmen Geflüchtete verstärkt auch dann einstellen, wenn sie noch nicht über gute Deutschkenntnisse verfügen und die unterzeichnenden Spitzenverbände der Wirtschaft und Gewerkschaften weiter für diese Einstellung werben.

Am mittelfristigen Ziel einer nachhaltigen und potenzialadäquaten Integration in den Arbeitsmarkt und sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung halten alle beteiligten Akteure fest. Damit verbunden ist die gemeinsame zusätzliche Aufgabe, berufsbegleitend Qualifizierungen und den Erwerb weiterführender Deutschkenntnisse zu ermöglichen.

Die Bundesregierung hat zur besseren Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten mit grundständigen Deutschkenntnissen einen Jobturbo verabschiedet und den Vorstand Regionen der Bundesagentur für Arbeit Daniel Terzenbach zum Sonderbeauftragten für die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten bestellt. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) arbeitet intensiv an der Umsetzung des Jobturbos innerhalb der Bundesregierung und unterstützt dessen Umsetzung durch die Bundesagentur für Arbeit und die Jobcenter. Das BMAS arbeitet gemeinsam mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge daran, mehr praxisnahe und berufsbegleitende Berufssprachkurse zur Verfügung zu stellen.

Gelingende Integration bleibt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der alle gefordert sind. Die Unterzeichnenden werden insbesondere gemeinsam an einer Willkommenskultur in Betrieben arbeiten.

Die Teilhabe am Arbeitsleben ist ein Integrationsmotor und gelungene Integration ein wirtschaftlicher Erfolgsfaktor. Denn wer arbeitet, verbessert schneller auch sein Deutsch, erhält sich seine bereits erworbenen Qualifikationen, sammelt neue Arbeitserfahrungen und stärkt das Unternehmen mit seinen Kompetenzen. Starke Unternehmen und starke Gewerkschaften sichern den Wohlstand unseres Landes und halten unsere Gesellschaft zusammen. Dafür lohnt sich jedes Engagement.